

Jahrestagung der American Heart Association (AHA) in Chicago, 14.–17.11.2010

Kongressbericht S. 6–17

© Jochen Aurmler



Neuer Marcumar-Konkurrent, Katheter gegen hartnäckigen Hypertonus Brisante Daten aus der Windy City

Optimismus dominierte diese Jahrestagung der American Heart Association (AHA). Auf dem pharmakotherapeutischen Sektor gab es positive (ROCKET, EMPHASIS), aber auch klärende negative Studienergebnisse (ACT, GRAVITAS). In der Diagnostik wurden vor allem Zweifel am prädiktiven Wert des hochspezifischen CRP-Tests angemeldet (ASCOT). Der „Knüller“ auf dem Gerätesektor: ein Katheter zur Denervierung der Nierenarterien, womit therapieresistente Hypertonieformen dramatisch verbessert werden können (SIMPLICITY).

niedergelassene Praxen, aus 45 Ländern von Feuerland über Deutschland bis Neuseeland, machten mit. Der Risiko-Score nach CHADS₂ erreichte in der Studienpopulation einen Mittelwert von 3,48. Über die Hälfte der Patienten hatte bereits früher eine TIA oder einen Schlaganfall erlitten, über 60% wiesen eine Herzinsuffizienz auf, fast alle waren hyperten, das Durchschnittsalter lag bei 73 Jahren. Ein Kollektiv mit hohem Schlaganfallrisiko also, höher als in den vorangegangenen Studien mit anderen Gerinnungshemmern wie RE-LY, ACTIVE-W und SPORTIF-V.

Schlaganfallprophylaxe: Rivaroxaban mindestens so gut wie Marcumar

Rivaroxaban, der erste spezifische Faktor-Xa-Hemmer, kann es mit dem Vitamin-K-Antagonisten Warfarin in der Schlaganfallprophylaxe bei Patienten mit Vorhofflimmern nicht nur aufnehmen, es ist sogar überlegen, wenn nur Patienten ausgewertet werden, die nachweislich die Studienmedikation eingenommen haben. Das ist die Kernbotschaft der ROCKET-AF-Studie, die auch im Hinblick auf die Sicherheitsaspekte die Erwartungen erfüllt hat: Es gab deutlich weniger Hirnblutungen und keine Leberschäden.

Methode mit einer INR-gelenkten Warfarindosis verglichen, Zielwert 2,5 („grüner“ Bereich zwischen 2,0 und 3,0).

14 264 Patienten mit Vorhofflimmern und 1178 Forschungszentren, darunter auch

Vergleichstest bestanden

Erklärtes Ziel der knapp drei Jahre dauernden Studie war die Nicht-Unterlegenheit von Rivaroxaban im Vergleich zu Warfarin. Der primäre Endpunkt fasste Schlag-

ROCKET-AF steht für „Rivaroxaban Once-daily oral direct Factor Xa inhibition Compared with vitamin K antagonism for prevention of stroke and Embolism Trial in Atrial Fibrillation“. Das Akronym ist Programm: Eine tägliche Fixdosis von 20 mg Rivaroxaban (modifiziert bei Niereninsuffizienz) wird in einer äußerst komplexen doppelblinden Vergleichsstudie nach der Doppelt-Dummy-

